

## Europa auf dem Holzweg

Die Zukunft des Holzbaus liegt in energiesparenden Gebäudetypen mit intelligenter Hülle. Im Interview Christof Müller, Geschäftsführer der Weissenseer Holz-System-Bau GmbH.

**holzbau austria: Wo beginnen die Kunden sich in der Regel zu informieren, wenn sie Interesse an einem energieoptimierten Objekt haben?**

Müller: Meiner Erfahrung nach ist es sehr häufig die IG Passivhaus. Das zeigt auch schon die hohe Anzahl der Zugriffe im Internet.

**hba: Das alleine spricht noch nicht für den Werkstoff Holz. Wie gelangt man dorthin?**

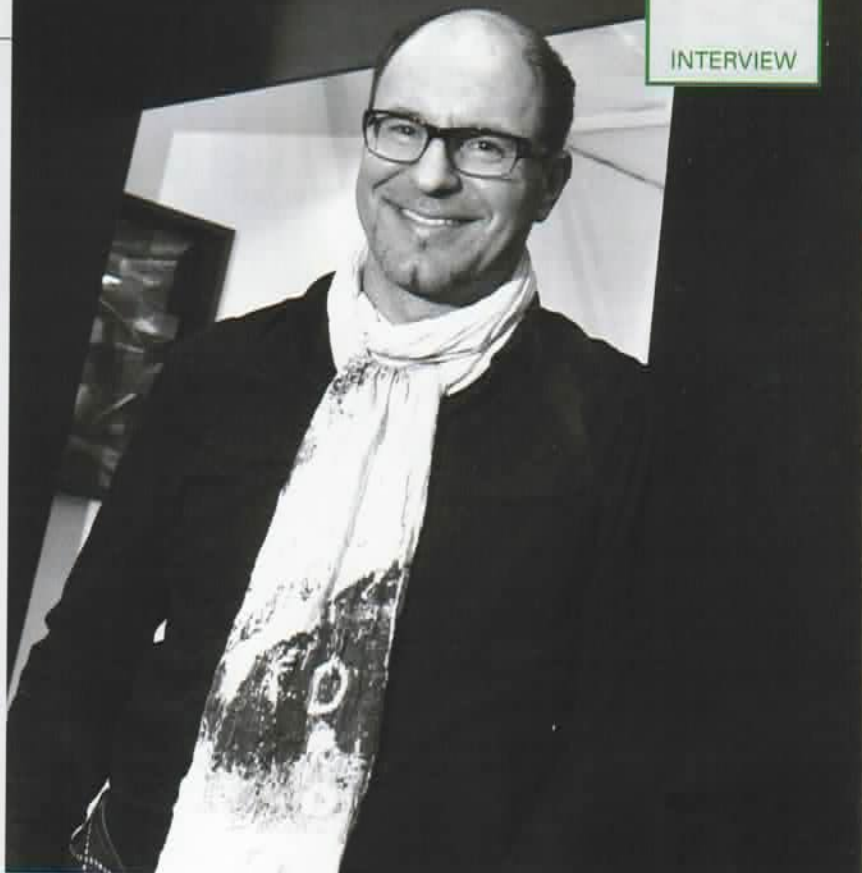
Müller: Für Holz – im Gegensatz zu beispielsweise einer Ziegelbauweise – sprechen viele Argumente. Da ist einerseits der hohe Grad an Vorfertigung unter den Bedingungen einer kontrollierten Produktion. Dabei ist auch schon die Dämmebene in die Trägerstruktur eingebettet. Alles geschieht also im Trockenen und die Materialien haben daher keine Feuchtigkeit, die das Raumklima bzw. den Wohnkomfort trübt. Andererseits handelt es sich um natürliche Materialien.

**hba: Wie kann man als Zimmerer die Kunden hinsichtlich der Kosten für den Bau eines Niedrigenergie- oder Passivhauses überzeugen?**

Müller: Es gibt mittlerweile Systeme für Boden, Wand und Dach, die in einer so hohen Stückzahl gefertigt werden, dass die Kosten für den Bauherrn immer niedriger werden. Je nach Art der Kubatur liegen die Preise bei 1.500 bis 2.000 € pro m<sup>2</sup>. Hier können insbesondere die Architekten helfen, die Kosten niedrig zu halten, indem zusätzliche Oberflächen im Verhältnis zur Nutzfläche reduziert werden bzw. indem man beispielsweise auf einen Erker verzichtet. Abgesehen von den Förderungen gilt es auch deutlich zu machen, dass durch diese Bauweise auch der laufende Erhalt auf Dauer immer günstiger wird.

**hba: Wo kann der Zimmerer bei bestehenden Objekten ansetzen?**

Müller: Das größte Potenzial liegt künftig sicherlich in der Sanierung. Wir sind dabei immer auf der Suche >



„Bei Holz ist die Dämmebene bereits in die Trägerstruktur eingebettet, alles geschieht im Trockenen und trübt nicht das Wohnklima.“



**Basismaschinen für alle Holzbaubetriebe**

Holz bearbeiten ohne Messen ohne Anreißen und ohne Rüstzeiten!



New!

Abbundmaschine K2-ROBOT

Vollautomatische Abbundmaschine für Querschnitte von 20 x 50 bis 300 x 450 mm (Opt. 625 / 1250 mm). Die Besonderheit der K2-ROBOT liegt in der 6-Achsbearbeitung in Verbindung mit einem Werkzeugwechsler. Alle Bearbeitungen werden ohne Einschränkung an allen 6 Bauteilseiten in einem Durchlauf und ohne Umkanten gefertigt. Hohe Flexibilität bei geringem Platzbedarf und niedrigen Investitionskosten!





Hans Hundegger  
Maschinenbau GmbH  
D-87749 Hawangen  
Tel. +49(0)8332 92330  
info@hundegger.de  
www.hundegger.de





## er beste chutz rs Holz!

neuen Lignovit Produktpalette  
ADLER einen besonderen Weg für  
rmeister: Maßgeschneiderte  
edelung mit höchster Beständig-  
d bester Wertsteigerung.  
sere Weg für wahre Meister.

Informationen:  
berger@adler-lacke.com  
3/(0)5242/6922-384  
dler-lacke.com

**ADLER**

seren Adern fließt Farbe.

> nach Lösungen, die sehr rasch umzusetzen sind, so dass die Nutzung des Objektes möglichst ungestört bleiben kann. So gibt es derzeit ein Schulprojekt, wo wir die fertigen Teile inklusive der Fenster anliefern und der Betrieb mit lediglich kleinen Einschränkungen beibehalten werden kann. In Wien gab es einen ähnlichen Fall, wo ein Mieter im Zuge der Sanierung bloß einige Stunden lang auf den gewohnten Ablauf verzichten musste. Umgekehrt rechnet sich das sehr schnell durch die Wohnbauförderungen und den niedrigeren Verbrauch an Heizkosten.

### **hba: Lassen sich gegenwärtig Trends ablesen?**

Müller: Wir befassen uns mit dem Passivhaus sowie mit intelligenten Gebäudehüllen und sind optimistisch, weil sich in ganz Europa eine Entwicklung hin zu energiesparenden Gebäudetypen abzeichnet – bis hin zu Nullenergie und gar Plusenergiehäusern. Österreich ist auf diesem Gebiet der Weltmarktführer und zwar bei allen Komponenten, wodurch es große Chancen für den Export gibt. Zudem haben wir hier gut ausgebildete Facharbeiter, die beispielsweise in Großbritannien fehlen, wo wir kürzlich für die Universität in London ein Projekt realisieren konnten. Wir exportieren aber vor allem nach Italien und Slowenien.

### **hba: Oft wird das Problem der Kühlung im Sommer als Einwand gegen energiesparende Gebäudetypen gebracht. Wie sehen Sie das?**

Müller: Was im Winter gut gegen die Kälte ist, ist auch im Sommer gegen die Hitze geeignet. Wichtig sind dabei die Beschattung und keine zu großen Fensterflächen. Dann kann ich mit einer guten Belüftung die Temperaturen um einige Grad Celsius herunterfahren. Der Effekt ist im Sommer genau umgekehrt wie im Winter. Wir achten bei unseren Objekten auch darauf, dass man die Fenster öffnen kann, damit vor allem in den Schlafräumen genügend Sauerstoff zugeführt wird. Wenn es draußen zu kalt ist, wird ohnehin niemand freiwillig längere Zeit das Fenster öffnen. ▴

### **Christof Müller ist ...**

Geschäftsführer der Weissenseer Holz-System-Bau GmbH in Kärnten, wo seit 2008 eine Fertigung für Passivhäuser besteht. Dort wird vorwiegend für Kunden in Österreich und Norditalien produziert. Jährlich entstehen rund 60 Passivhäuser, wobei auch die Produktionshalle den Passivhausstandard erfüllt.